

Bemerkungen zur Nomenklatur der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz

Autor(en): **Becherer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **66 (1956)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-46616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bemerkungen zur Nomenklatur der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz¹

Von A. Becherer (Genf)

(Als Manuskript eingegangen am 27. Juli 1956.)

Der Verfasser sah sich neuestens veranlaßt, an zwei Orten: *Florae Vallesiacae Supplementum*² und 8. Auflage der *Binzschen Flora*³, mehrere wissenschaftliche Namen für Schweizer Pflanzen als gültig zu verwenden, die mit den in den neueren Schweizer Floren⁴ gebrauchten Namen nicht übereinstimmen. Es scheint ihm angezeigt, diese Abweichungen hier zusammenzustellen und die vorgenommenen Änderungen zu begründen. Dabei sollen nur Namen von Gattungen, Arten und Unterarten berücksichtigt werden, nicht solche von Varietäten.

¹ In dieser Schrift mußte der Verfasser in mehreren Fällen eine abweichende Stellung einnehmen gegenüber den wichtigen, hervorragend sorgfältig redigierten, hinsichtlich der Zitationen fast ganz zuverlässigen Arbeiten von Hans Schinz und Albert Thellung über die Nomenklatur der Schweizer Flora (*Bull. Herb. Boiss., Vierteljahrsschr. Nat. Ges. Zürich*; 1906—1927). Es handelt sich zum einen Teil um Fälle, die nach den 1935 erschienenen Nomenklaturregeln heute eine andere Regelung verlangen als zur Zeit der Wiener und Brüsseler Regeln (so erheischen die Cambridger Regeln: Gültigkeit eines Namens, wenn zwar ohne Beschreibung, aber mit Zitation einer Schrift, wo Beschreibung; bei Homonymen Ungültigkeit des späteren Namens [aber nicht, wenn das frühere Homonym ein *Nomen nudum* ist]). Zum andern Teil sind es Fälle, bei deren Behandlung in den letzten zwanzig Jahren ausländische Nomenklaturspezialisten: vor allen Prof. Dr. R. Mansfeld (Berlin, jetzt Gatersleben [Kr. Aschersleben]), Prof. Dr. E. Janchen (Wien), Dozent Dr. N. Hylander (Uppsala), Prof. Dr. R. de Litarrière (Grenoble, jetzt Mazières-en-Gâtine [Deux-Sèvres]) und Konservator M. Breistroffer (Grenoble), neue Argumente beigebracht haben, deren Bewertung zu anderen Schlußfolgerungen führt als in den Schriften von Schinz und Thellung.

Nach dem Grundsatz: *in dubio pro reo*, machte der Verfasser viele andere Änderungen gegenüber der Schinz-Thellungschen Nomenklatur, die z. B. Mansfeld schon vor fünfzehn Jahren für die Flora Deutschlands vorgenommen hat, nicht mit, nämlich nirgends da, wo ihm Pro und Contra der Argumente die Waage zu halten schienen und er sich nicht für kompetent hielt, zu entscheiden, welcher Name nach den Regeln der «richtige» ist.

² *Florae Vallesiacae Supplementum*, Denkschriften d. Schweiz. Nat. Ges., Bd. 81. 1956.

³ A. Binz, *Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz*. 8. Aufl. (von A. Becherer). Basel (im Druck).

⁴ A. Binz, *Schul- und Exkursionsflora der Schweiz*. 7. Aufl. Basel 1953. — A. Binz et E. Thommen, *Flore de la Suisse*. 2. Aufl. Lausanne 1953. — E. Thommen, *Taschenatlas der Schweizer Flora*. 2. Aufl. Basel 1952 («1951»).

Matteuccia Todaro, Syn. Pl. acotyl. vasc. Sic., S. 30 (1866).

Struthiopteris Haller, Hist. Stirp. Helv. III, S. 6 (1768) em. Willd. (1809). — *Pteretis* Raf. in Amer. Monthly Mag. 2, S. 268 (1818).

Hiezu:

Matteuccia Struthiopteris (L.) Todaro, l. c. (1866).

Osmunda Struthiopteris L., Spec. pl., S. 1066 (1753). — *Onoclea Struthiopteris* Roth in Usteri, Ann. Bot. 10, S. 54 (1794). — *Struthiopteris germanica* Willd., Enum. Pl. Horti Bot. Berol. II, S. 1071 (1809). — *Pteretis Struthiopteris* Nieuwland in Amer. Midl. Nat. 3, S. 197 (1914).

Die von *Onoclea* abzutrennende Art ist mit H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 25 (1945); C o p e l a n d, Gen. Fil., S. 103 (1947) und P i c h i - S e r m o l l i in Webbia 9, S. 422 ff. (1953) am besten *Matteuccia Struthiopteris* (L.) Todaro zu benennen. Der Gattungsname *Matteuccia* Todaro ist neuerdings als Nomen conservandum, gegen *Struthiopteris* Haller und *Pteretis* Raf. als Nomina rejicienda, vorgeschlagen worden (vgl. Intern. Code of Bot. Nomencl., S. 83 [1952]; sub «Matteucia»).

Eragrostis megastachya (Koeler) Link, Hort. Berol. I, S. 187 (1827).

Briza Eragrostis L., Spec. pl., S. 70 (1753). — *Poa megastachya* Koeler, Descr. Gram., S. 181 (1802). — *Er. major* Host, Gram. Austr. IV, S. 14 (1809). — *Er. cilianensis* Vignolo-Lutati in Malpighia 18, S. 386 (1904) (non vel vix *Poa ciliata* All., Fl. Ped. II, S. 246 [1785]).

Der Name *Poa cilianensis* All. ist als Nomen ambiguum fallenzulassen; vgl. M a n s f e l d in Fedde, Rep. 49, S. 43 (1940); B e c h e r e r in Candollea 14, S. 117 (1953).

Poa glauca Vahl, Flora Danica, Heft 17, S. 3 (1790).

P. caesia Sm., Fl. Brit. I, S. 103 (1800).

Vgl. H e r m a n n, Fl. Deutschl. u. Fennoskand., S. 74 (1912); M a n s f e l d in Fedde, Rep. 50, S. 288 (1941); O. S c h w a r z in Mitt. Thüring. Bot. Ges. 1, S. 87 (1949).

Agropyron litorale Dumortier, Obs. Gram. Belg., S. 97 (1823) («Littorale»).

Triticum litorale Host, Gram. Austr. IV, S. 5 (1809) (non Pallas 1776). — *T. pycnanthum* Godr., Notes Fl. Montpell., S. 17 (1854). — *Agr. pycnanthum* Gren. et Godr., Fl. France III,

S. 606 (1855). — *T. repens* L. (1753) var. *litorale* Aschers. et Graebn., Syn. II, 1, S. 651 (1902). — *Agr. littoreum* («Schumacher») O. Schwarz in Mitt. Thüring. Bot. Ges. 1, S. 86 (1949).

Nach N. H y l a n d e r (bei Janchen in Phytion 5, S. 63 [1953]) und J. L. van S o e s t (briefl. 10. Aug. 1952) ist die von O. S c h w a r z (l. c.) vorgenommene Gleichsetzung von *Triticum littoreum* Schumacher, Pl. Saell. I, S. 38 (1801), mit *T. litorale* Host nicht berechtigt.

Kobresia simpliciuscula (Wahlenb.) Mackenzie in Bull. Torrey Bot. Club 50, S. 349 (1923).

Carex simpliciuscula Wahlenb. in Vet. Akad. Nya Handl. 24, S. 141 (1803). — *Kobr. caricina* Willd., Spec. pl. IV, S. 206 (1805). — *Schoenus monoicus* Sm. in Sm. et Sowerby, Engl. Bot. XX, Tafel 1410 (1805). — *Kobr. bipartita* Dalla Torre, Anleit. Beob. u. Best. Alpenpfl., S. 216 (1882) (verisimiliter non *Carex bipartita* All., Fl. Ped. II, S. 265 [1785]).

Daß *Carex bipartita* All. mit *Kobresia caricina* Willd. identisch ist, ist höchst zweifelhaft, und die von Dalla Torre (l. c.) gebildete Kombination *Kobr. bipartita* (All.) ist daher zu verwerfen. Es darf aber dann für unsere *Kobresia* nicht (wie bisher in den Schweizer Floren) der Name *Kobr. caricina* Willd. angenommen werden, sondern sie muß den Namen *Kobr. simpliciuscula* (Wahlenb.) Mackenzie führen, da *Kobr. caricina* Willd. (1805) in *Carex simpliciuscula* Wahlenb. (1803) ein älteres, gültiges Synonym besitzt. — Der Name *Carex bipartita* All. hat als Nomen dubium ganz auszuschneiden; er ist zu Unrecht neuerdings als gültiger Name für eine andere *Carex*-Art (*C. Lachenalii* Schkuhr) angenommen worden. Vgl. H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 93—94 (1945).

Carex parviflora Host, Gram. Austr. I, S. 64 (1801) (non Gaudin 1804 nec C. A. Meyer 1831).

C. nigra All., Fl. Ped. II, S. 267 (1785) (non *C. nigra* [L.] Reichard 1778 quae = *C. fusca* All. 1785). — *C. aethostachya* Schkuhr, Riedgr. II, S. 53 (1806). — *C. atrata* L. (1753) ssp. *nigra* «Hartman . . . 1846» ex Kükenthal, Cyperaceae-Caricoideae, in «Das Pflanzenreich», 38. Heft (IV. 20), S. 392 (1909) et auct. mult.

Die in den neueren Schweizer Floren *C. atrata* L. ssp. *nigra* (All.) Hartman genannte, hochalpine Seggen-Art ist — mit Kükenthal, Braun-Blanquet, Fenaroli, Janchen u. a. — besser als selbständige Art zu bewerten. Als solche kann sie aber wegen des Bestehens des älteren Homonyms *C. nigra* Reichard (1778) (*C. acuta* var. *nigra* L. [1753]) nicht den Namen *C. nigra* All. (1785) führen. Ich habe für sie zuerst (Candollea 14,

S. 118 [1953]) den Namen *C. aethostachya* Schkuhr (1806) gebraucht, aber in Fl. Vall. Suppl., S. 96 (1956) sie *C. parviflora* Host (1801) genannt. In der Bevorzugung des Hostschen Namens stehe ich in Einklang mit meinem verehrten Kollegen Prof. Dr. E. J a n c h e n in Wien (briefl. 1953 und in Phytion 5, S. 66 [1953]).

Carex norvegica Retz., Fl. Scand. Prodr., S. 179 (1779) (non Willd. 1801).

C. Halleri Gunnerus, Fl. Norv. II, S. 106 (1772), nomen confusum.
— *C. alpina* Sw. in Liljeblad, Svensk Fl., ed. 2, S. 26 (1798) (non Schrank 1789). — *C. VahlII* Schkuhr, Riedgr. I, S. 87 (1801).

Vgl. K a l e l a in Ann. Bot. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo, Bd. 19, Nr. 3, S. 49 (1944); H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 101 (1945).

Carex caryophyllea Latourrette, Chloris Lugd., S. 27 (1785) (cum cit. «Haller no. 1381» et «Lugd. & Delph.»).

C. verna Chaix, Plantae Vapincenses (sep. Dez. 1785) et ap. Vill., Hist. Pl. Dauph. I, S. 312 (1786) (cum cit. «Haller no. 1381»), III, S. 204 (1787) (descr.); non *C. verna* Lam. 1779.

Latourrettes Name ist, weil versehen mit dem Hinweis auf Haller (Hist. 1768, wo Beschreibung), gültig und hat vor dem Namen *C. verna* Chaix (non Lam.) den Vorzug. Bereits M a n s f e l d in Fedde, Repert. 45, S. 218—219 (1938) und H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 100 (1945) haben den Namen *C. caryophyllea* Latourrette angenommen, aber für Chaix unvollständige Zitate gegeben.

Über die Erscheinungsdaten der Werke von Villars, Chaix und Lamarck vgl. M. B r e i s t r o f f e r, Sur les dates exactes de parution de quelques livres botaniques publiés par D. Villars et de Lamarck, in Procès-Verbaux mensuels de la Soc. dauph. d'Ethnologie et d'Archéologie, 23.—24. Jahr, Nrn. 179—180—181, Dez. 1947, Jan.—Febr. 1948 (1948); ebenda, 24. Jahr, Nrn. 182—183—184, März, April, Mai 1948 (1948)¹; beide Hefte ohne Paginierung.

Carex Halleriana Asso, Syn. Stirp. ind. Arag., S. 133 (1779).

C. alpestris All., Fl. Ped. II, S. 270 (1785). — *C. gynobasis* Chaix, Plantae Vapincenses (sep. Dez. 1785) et ap. Vill., Hist. Pl.

¹ Statt «26 octobre 1785» ist bei B r e i s t r o f f e r, zweite Schrift, Abschnitt 4, «Plantae Vapincenses», 26 d é c e m b r e 1785 zu lesen (M. Breistroffer in litt. 18. Nov. 1952).

Dauph. I, S. 312 (1786) (cum cit. «Haller no. 1385»), II, S. 206 (1787) (descr.).

Schinz und Keller, Fl. Schweiz, haben die Art zuerst unter *C. gynobasis*, später unter *C. Halleriana*, schließlich unter *C. alpestris* aufgeführt. Es muß der Art der älteste Name: *C. Halleriana* Asso (1779), verbleiben, und dieser Name müßte auch dann angenommen werden¹, wenn die Schweizer Flora neben *C. Halleriana* noch eine *C. Halleri* zu verzeichnen hätte, was, wie oben (unter *C. norvegica*) ausgeführt, heute nicht mehr der Fall ist.

Carex paupercula Michaux, Fl. Bor.-Amer. II, S. 172 (1803).

C. limosa L. (1753) var. *irrigua* Wahlenb. in Vet. Akad. Nya Handl. 24, S. 162 (1803). — *C. limosa* var. *irrigata* Wahlenb., Fl. Lapp., S. 243 (1812). — *C. irrigua* Sm. ex Hoppe, Caricol. germ., S. 72 (1826). — *C. magellanica* auct. (non Lam., Encycl. III, S. 385 [1789]).

Die Lamarcksche Art ist eine auf Südamerika beschränkte Species. Die in Nordamerika, Europa und Asien vorkommende *C. magellanica* ist von ihr spezifisch zu trennen; sie hat *C. paupercula* Michaux (1803) zu heißen². Vgl. M. L. Fernald, Gray's Manual of Bot., ed. 8, S. 346 (1950).

Carex rostrata Stokes ap. With., Bot. Arr. Brit. Pl., ed. 2, S. 1059 (1787).

C. ampullacea Good. in Transact. Linn. Soc. [London] 2, S. 207 (1794). — *C. inflata* auct.; vix *C. inflata* Hudson 1762 (nomen dubium); vix *C. inflata* Hudson 1778 (quae = ? *C. levigata* Sm.).

Schinz und Thellung haben seinerzeit (Vierteljahrsschr. Nat. Ges. Zürich 53, S. 524—525 [1909]), nach dem Vorgang von Rendle und Britten, den Namen *Carex inflata* Hudson als gültigen Namen für *C. rostrata* Stokes eingesetzt. Aus der Studie, die 1942 der *Carex*-Spezialist E. N e l m e s (Kew) der Nomenklatur von *C. inflata* Hudson gewidmet hat (Journ. of Bot. 80, S. 109—112), geht jedoch überzeugend hervor, daß der Name *Carex inflata* Hudson 1762 zweifelhaft ist (er kann dreierlei sein) und daß der Name *C. inflata* Hudson 1778 ebenfalls schwer zu interpretieren ist (er bezieht sich anscheinend auf *C. levigata* Sm.). Es ist unter diesen Umständen mit H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 104 (1945), der Name *C. inflata* Hudson abzulehnen. Unsere Art muß, wie in der 1. und 2. Auflage der Schinz-Kellerschen Flora, den Namen *C. rostrata* Stokes führen.

¹ Vgl. Intern. Regeln d. Bot. Nomenclatur, 3. Aufl., Art. 70, Anm. 4 (1935).

² Die sich in den Alpen findende Form ist *C. paupercula* var. *irrigua* (Wahlenb.) Fernald.

Himantoglossum Sprengel, Syst. III, S. 675 und 694 (1826) (nomen illegitimum; nomen conservandum propositum) em. Koch (1837).

Loroglossum L. C. Rich. in Mém. Mus. Paris 4, S. 41 und 47 (1818), pro parte (nomen illegitimum).

Vgl. M a n s f e l d in Fedde, Rep. 44, S. 321—322 (1938). *Himantoglossum* Sprengel em. Koch wird hier, gegenüber dem viel weniger gebrauchten Namen *Loroglossum* L. C. Rich., als Nomen conservandum vorgeschlagen. Zweifellos wird ein späterer Kongreß in diesem Sinne entscheiden.

Unsere Art ist:

Himantoglossum hircinum (L.) Sprengel, l. c., S. 694 (1826).

Satyrium hircinum L., Spec. pl., S. 944 (1753). — *Loroglossum hircinum* L. C. Rich., l. c., S. 54 (1818).

Epipactis Helleborine (L. em. Miller) Crantz, Stirp. Austr., pars II, 4, S. 467 (1769) em. Watson et Coulter ap. A. Gray, Manual of Bot., ed. 6, S. 504 (1890).

Serapias Helleborine L. var. *latifolia* L., Spec. pl., S. 949 (1753). — *Ser. latifolia* Hudson, Fl. Angl., S. 341 (1762), p. p. — *Ser. Helleborine* Miller, Gard. Dict., ed. 8, Serapias no. 1 (1768). — *Epip. Helleborine* var. *E. viridans* Crantz, l. c., S. 467 (1769). — *Epip. latifolia* All., Fl. Ped. II, S. 152 (1785). — *Helleborine latifolia* Druce, Dillen. Herb., S. 115 (1907).

Der gültige Name für die in den neueren Schweizer Floren *Epipactis latifolia*, dann *Helleborine latifolia*, später wieder *Epip. latifolia* genannte Art ist zweifellos: *Epipactis Helleborine* (L. em. Miller) Crantz. Vgl. M a n s f e l d in Fedde, Rep. 45, S. 238—239 (1938); H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 118 (1945); J a n c h e n in Phytion 2, S. 71—72 (1950); V e r m e u l e n, *Epipactis Helleborine*, a problem of nomenclature, in Acta Bot. Neerl. 4, S. 226—241 (1955).

Cephalanthera Damasonium (Miller) Druce in Ann. Scott. Nat. Hist. 1906, S. 225 (1906).

Serapias longifolia Hudson, Fl. Angl., S. 341 (1762), p. p. — *Ser. longifolia* L., Spec. pl., ed. 2, S. 1345 (1763), p. p. — *Ser. grandiflora* L., Syst., ed. 12, S. 594 (1767), p. p. — *Ser. latifolia* Miller, Gard. Dict., ed. 8, Serapias no. 4 (1768; «Latifolium») (non Hudson 1762). — *Ser. Damasonium* Miller, l. c., Serapias no. 2 (1768). — *Epipactis alba* Crantz, Stirp. Austr., S. 460 (1769), p. p., nomen illegitimum. — *Ser. grandiflora* Scop., Fl. Carn., ed. 2, II, S. 203 (1772). — *Ser. Lonchophyllum* L. f., Suppl.,

S. 405 (1781). — *Epip. pallens* Sw. in N. Acta Holm. 21, S. 232 (1800). — *Ceph. pallens* L. C. Rich. in Mém. Mus. Paris 4, S. 60 (1817). — *Ceph. grandiflora* S. F. Gray, Nat. Arr. Brit. pl. II, S. 210 (1821). — *Ceph. Lonchophyllum* Rchb. f. ap. Rchb., Ic. Fl. Germ. Helv. 13/14, Tafel 119 (1851). — *Ceph. alba* Simonkai, Enum. Fl. Transsilv., S. 504 (1887). — *Ceph. latifolia* Janchen in Mitt. Nat. Ver. Univ. Wien 5, S. 111 (1907) (non Druce 1907).

Der gültige Name für die in der Schinz-Kellerschen Flora zuerst *Cephalanthera grandiflora*, später *C. alba*, von Schinz und Thellung (Nomenklatorschriften) außerdem vorübergehend *C. Damasonium* und *C. latifolia* genannte Art ist: *C. Damasonium* (Miller) Druce. Vgl. O. Schwarz in Fedde, Rep. 46, S. 188 (1939); Hylander, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 119 (1945).

Salix grandifolia Ser., Essai Mon. Saules, S. 20 (1815).

S. appendiculata Vill., Hist. Pl. Dauph. III, S. 775 (1789), nomen dubium.

Es dürfte am besten sein, den Namen *S. appendiculata* Vill., den Schinz und Thellung 1913 in die Schweizer Flora eingeführt und 1921 (Vierteljahrsschr. Nat. Ges. Zürich 66, S. 269) verteidigt haben, entgegen der Auffassung dieser Autoren als Nomen dubium fallenzulassen. Vgl. Toepffer in Österr. Bot. Zeitschr. 66, 1916, S. 401—402 (1917); Mansfeld in Fedde, Rep. 46, S. 62 (1939).

Stellaria diffusa Willd. ex Schlechtendal in Mag. Ges. Naturf. Freunde Berlin 7, S. 195 (1816).

S. longifolia Fries in Liljeblad, Svensk Fl., ed. 3, S. 713 (1816) (non Mühlenb.). — *S. Friesiana* Ser. in DC., Prodr. I, S. 397 (1824).

Vgl. Schischkin in Flora URSS VI, S. 410 (1936); Boivin in Svensk Bot. Tidskr. 47, S. 43—46 (1953). Nach diesen Autoren ist die eurasiatische *S. longifolia* von der nordamerikanischen *S. longifolia* Mühlenb. (1809) spezifisch zu trennen.

Minuartia cherlerioides (Hoppe) Becherer, Fl. Vall. Suppl., S. 167 (1956).

Siebera cherlerioides Schrader ap. Sieber, Fl. Austr. exs., Nr. 149 (1813), bloßer Name, daher ungültig. — *Siebera cherlerioides* Hoppe in Flora 2, S. 24 (1819), Name im Text mit «mihi» und nachfolgender kurzer Charakterisierung; ebenda S. 38, Name

im Index, daher Name gültig. — *Arenaria aretioides* Somerauer in Flora 2, S. 20 (1819), nur als Eventualname im Text, neben einem zweiten Eventualnamen «*styriaca*»; ebenda S. 21 Beschreibung, aber hier kein Artname; daher Name 1819 nicht gültig veröffentlicht. — *Arenaria aretioides* J. Gay in Ann. Sc. Nat., 1. Serie, Bd. 3, S. 34 (1824). — *Somerauera quadrifaria* Hoppe in Flora 2, S. 26 (1819), als Eventualname im Text, ungültig. — *Alsine aretioides* Mert. et Koch, Röhrlings Deutschl. Fl. III, S. 277 (1831). — *Als. octandra* Kerner, Schedae ad Fl. exsicc. austro-hung. II, S. 85 (1882). — *Min. aretioides* Schinz et Thell. in Bull. Herb. Boiss., 2. Serie, Bd. 7, S. 403 (1907). — *Min. aretioides* ssp. *cherlerioides* Mattfeld in Engl. Bot. Jahrb. 57, Beibl. 126, S. 31 (1921). — *Min. aretioides* ssp. *aretioides* Ciferri et Giacomini, Nomencl. Fl. Ital., 2. Teil, 1. Heft, S. 277 (1954).

Arenaria serpyllifolia* L.**, Spec. pl., S. 423 (1753) ssp. ***tenuior (Mert. et Koch) Arc., Comp. Fl. Ital., S. 101 (1882).

A. serpyllifolia L. var. *tenuior* Mert. et Koch, Röhrlings Deutschl. Fl. III, S. 266 (1831). — *A. serp.* L. var. *leptoclados* Rchb., Ic. Fl. Germ. Helv. V, S. 32 (1842). — *A. leptoclados* Guss., Fl. Sic. Syn. II, S. 824 (1844). — *A. serp.* L. ssp. *leptoclados* Oborny, Fl. Mähren, S. 1119 (1886).

In der Rangstufe einer Unterart ist der gültige Name der von Arcan-geli (1882) gebildete.

***Callianthemum coriandrifolium* Rchb.**, Fl. Germ. exc., S. 727 (1832), pro parte majore.

Ranunculus rutaefolius L., Spec. pl., S. 552 (1753), p. p. — *Call. rutifolium* C. A. Meyer in Ledeb., Fl. Alt. II, S. 336 (1830) (non *C. rutifolium* Rchb. 1832 et nonnull. auct. recent.).

Der auf Linnés *Ranunculus rutaefolius* begründete Name *Callianthemum rutifolium* wird von den führenden Floren in verschiedenem Sinne angewendet: einerseits von mehreren Autoren, so von Schinz und Keller (1900—1923), im Sinne C. A. Meyers (1830), d. h. für die hier behandelte Art, andererseits von der Monographin Witasek und von Hayek, Hegi und andern Autoren, auch von Ascherson und Graebner, Syn. V, 2, S. 582 (1926), im Sinne Reichenbachs (1832), d. h. für die der Schweiz fehlende, ostalpine, richtig *Call. anemoides* (J. Zahlbr.) Endl. zu nennende Art. Da dieser Parallelismus zu Verwirrung Anlaß gibt, ist der Name zu verwerfen (Intern. Regeln d.

Bot. Nomenclatur, 3. Aufl., Art. 62 [1935]). Vgl. Ascherson und Graebner, l. c., S. 583 und 586 (1926); Mansfeld in Fedde, Rep. 46, S. 108—109 (1939).

Ranunculus nemorosus DC., Syst. I, S. 280 (1817).

R. sylvaticus Gren. et Godr., Fl. France I, S. 33 (1847) (non Thuillier 1799). — *R. breyninus* auct. nonnull. (non *R. breyn.* Crantz, Stirp. Austr. II, S. 91 [1763]).

Die in der Schinz-Kellerschen Flora zuerst *R. sylvaticus*, dann *R. nemorosus*, schließlich *R. breyninus* genannte Art hat zu heißen: *R. nemorosus* DC. Der Name *R. breyninus* Crantz ist als Nomen ambiguum et dubium fallenzulassen. Vgl. E. Landolt und H. Hess, Untersuchungen am Originalmaterial von *Ranunculus breyninus* Crantz, in diesen Berichten, Bd. 64, S. 5—8 (1954); H. Hess, Systematische und zytogenetische Untersuchungen an einigen *Ranunculus*-Arten aus der *Nemorosus*-Gruppe, ebenda, Bd. 65, S. 274—275 (1955).

Ranunculus aconitifolius L., Spec. pl., S. 551 (1753) ssp. **typicus** (Beck)

Rikli ap. Schinz et Keller, Fl. Schweiz, ed. 2, II, S. 80 (1905).

R. acon. L., l. c. (1753), s. str. — *R. acon.* L. var. *typicus* Beck, Fl. Nieder-Österr., S. 417 (1890). — *R. acon.* L. ssp. *aconitifolius* Schinz et Keller, Fl. Schweiz, ed. 3, II, S. 120 (1914). — *R. acon.* L. ssp. *eu-aconitifolius* P. Fournier, Quatre Fl. France, S. 355 (1936).

In der Rangstufe einer Unterart ist der gültige Name der von Rikli (1905) gebildete.

Fumaria officinalis L., Spec. pl., S. 700 (1753) ssp. **Wirtgeni** (Koch)

Arc., Comp. Fl. Ital., S. 27 (1882).

F. off. L. var. *tenuiflora* Fries, Nov. Fl. Suec., S. 221 (1828). — *F. Wirtgeni* Koch, Syn., ed. 2, II, S. 1018 (1845). — *F. off.* L. var. *Wirtgeni* Hausskn. in Flora 56, S. 420 (1873). — *F. off.* L. ssp. *tenuiflora* Neuman, Sveriges Fl., S. 477 (1901).

In der Rangstufe einer Unterart ist der gültige Name der von Arcangeli (1882) gebildete.

Sedum Telephium L., Spec. pl., S. 430 (1753) ssp. **purpurascens** (Koch)

F. Areschoug, Skånes Fl., S. 96 (1866).

?*S. Tel.* L. var. *purpureum* L., l. c. (1753). — *S. purpureum* Schultes, Österr. Fl., ed. 2, I, S. 686 (1814), s. em. — *S. pur-*

purascens Koch, Syn., ed. 2, I, S. 284 (1843). — *S. Tel.* L. ssp. *purpureum* Schinz et Keller, Fl. Schweiz, ed. 3, I, S. 255 (1909).

Vgl. H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 191 (1945).

Cydonia oblonga Miller, Gard. Dict., ed. 8, Cydonia no. 1 (1768) em. C. K. Schneider, Handb. Laubholzk. I, S. 654 (1906).

Pyrus Cydonia L., Spec. pl., S. 480 (1753). — *Cyd. maliforma* Miller, l. c., Cydonia no. 2 (1768). — *Cyd. vulgaris* Delarbre, Fl. Auv., ed. 2, S. 384 (1800). — *Cyd. maliformis* Beck, Fl. Nieder-Österr., S. 710 (1892).

Mit T. A. S p r a g u e (Journ. of Bot. 62, S. 343 [1924]) und R. M a n s f e l d (Fedde, Rep. 46, S. 288—289 [1939]) ist der Verfasser der Ansicht, daß der regelgemäße wissenschaftliche Name für die Quitte — sie wurde in der Schinz-Kellerschen Flora sukzessive unter *Cyd. vulgaris*, *C. oblonga* und *C. maliformis* aufgeführt — der Name *Cyd. oblonga* Miller em. C. K. Schneider ist.

Rosa majalis Herrmann, Diss. de Rosa, S. 8 (1762) em. Mansfeld in Fedde, Rep. 46, S. 294 (1939).

R. spinosissima L., Fl. Suec., ed. 2, S. 171 (1755) (non L. 1753). — *R. cinnamomea* L., Syst., ed. 10, S. 1062 (1759) et Spec. pl., ed. 2, S. 703 (1762) (non L. 1753).

Vgl. M a n s f e l d l. c. (1939); H y l a n d e r, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 213—214 (1945).

Phaca penduliflora (Lam.) Gams ap. Hegi, III. Fl. Mittel-Eur. IV, 3, S. 1418, Fußn. 4 (1923).

Ph. alpina L., Syst., ed. 10, S. 1173 (1759) (non L. 1753); Wulfen ap. Jacq., Misc. II, S. 93 (1781). — *Astragalus penduliflorus* Lam., Fl. franç. II, S. 636 (1779).

Vgl. G a m s ap. Hegi, l. c. (1923).

Glycine Soja (L.) Sieb. et Zucc. in Abh. Akad. München 4, 2, S. 119 (1845), s. em.

Dolichos Soja L., Spec. pl., S. 727 (1753). — *Phaseolus Max* L., l. c., S. 725 (1753). — *Soja hispida* Moench, Meth., S. 153 (1794). — *Glyc. hispida* Maxim. in Bull. Acad. Sc. Pétersb. 18,

S. 398 (1873). — *Soja Max* Piper in Journ. Amer. Soc. Agron. 6, S. 84 (1914). — *Glyc. Max* Merrill, Interpret. Rumph. Herb. Amb., S. 274 (1917).

Werden die kultivierte und die wilde Sojabohne zu einer einzigen Art vereint, so hat diese *Glycine Soja* (L.) Sieb. et Zucc. s. em. zu heißen. Vgl. M a n s f e l d in Fedde, Rep. 47, S. 277 (1939) und in «Die Kulturpflanze» 3, S. 66—68 (1955). Die Ausführungen M a n s f e l d s (l. c. 1955) sind überzeugend. Leider sind T h o m m e n, Taschenatlas d. Schweizer Fl., ed. 2, S. 135 (1952) [«1951»]), B i n z, Schul- und Exkursionsfl. d. Schweiz, ed. 7, S. 250 (1953) und B i n z et T h o m m e n, Fl. de la Suisse, ed. 2, S. 245 (1953) L a w r e n c e (Gentes Herb. 8, S. 45 ff. [1949]) gefolgt und haben den Namen *Glyc. Max* angenommen.

Ailanthus glandulosa Desf. in Mém. Acad. Sc. Paris 1786, S. 265 (1788).

? *Toxicodendron altissimum* Miller, Gard. Dict., ed. 8, Toxicodendron no. 10 (1768), nomen dubium. — ? *Rhus Cacocendron* Ehrh. in Hannov. Mag. 1783, S. 227 (1783) und Beitr. III, S. 20 (1788), nomen dubium. — *Ail. Cacocendron* Schinz et Thell. ap. Thellung, Fl. Adv. Montpellier, S. 679 (1912). — *Ail. altissima* Swingle in Journ. Wash. Acad. Sc. 6, S. 495 (1916).

S c h i n z und T h e l l u n g haben für den Götterbaum in der Flora der Schweiz sukzessive die Namen *Ailanthus glandulosa*, *A. Cacocendron* und *A. altissima* gebraucht. Es sind aber die Beschreibungen der Arten Millers und Ehrharts gar nicht sicher deutbar, und es empfiehlt sich dringend, die Namen dieser beiden Autoren als Nomina dubia zu verwerfen. Vgl. F i o r i, N. Fl. an. Ital. II, S. 153 (1925); M a n s f e l d in Fedde, Rep. 46, S. 301 (1939).

Callitriche cophocarpa Sendtner, Veg.-Verh. Südbayerns, S. 773 (März 1854).

C. polymorpha Lönnroth, Obs. Crit. pl. Suec., S. 19 (Mai 1854).

Vgl. H. H e i n e in Ber. Bayer. Bot. Ges., Bd. 30, S. 32—37 (1954).

Hypericum tetrapterum Fries, Nov. Fl. Suec. V, S. 94 (1819).

H. quadrangulum L., Spec. pl., S. 785 (1753), p. p., nomen ambiguum rejiciendum. — *H. acutum* Moench, Meth., S. 128 (1794), nomen illegitimum.

Vgl. M a n s f e l d in Fedde, Rep. 47, S. 278 (1939).

Anthriscus Caucalis M. Bieb., Fl. Taur.-Cauc. I, S. 230 (1808).

Scandix Anthriscus L., Spec. pl., S. 257 (1753). — *Caucalis Scandix*

Scop., Fl. Carn., ed. 2, I, S. 191 (1772). — *Cauc. scandicina* Weber ap. Wiggers, Prim. Fl. Hols., S. 23 (1780), nomen abortivum. — *Cauc. aequicolorum* All., Fl. Ped. II, S. 33 (1785), nomen abortivum. — *Torilis Anthriscus* Gärtner, Fruct. I, S. 83 (1788) (non Gmelin 1805). — *Anthr. vulgaris* Pers., Syn. I, S. 320 (1805) (non Bernh. 1800). — *Anthr. Scandix* Ascherson, Fl. Brandenb. I, S. 260 (1860) (non M. Bieb. 1808). — *Anthr. scandicina* Mansfeld in Fedde, Rep. 46, S. 309 (1939). — *Anthr. neglecta* Boiss. et Reut. var. *Scandix* (Scop.) Hylander, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 246 (1945).

Vgl. Litardière, Prodr. Fl. Corse III, 1, S. 51 (1938); Breistroffer in Bull. Soc. Sc. Dauph. 61, S. 628 (1947).

Cyclamen purpurascens Miller, Gard. Dict., ed. 8, Cyclamen no. 2 (1768).

C. europaeum L., Spec. pl., S. 145 (1753) em. Aiton, Hort. Kew. I, S. 196 (1789) (non *C. europ.* L. em. Miller, l. c., Cyclamen no. 1 [1768] quod = *C. neapolitanum* Ten.).

Vgl. O. Schwarz in Mitt. Thüring. Bot. Ges. 1, S. 110 (1949) und Syst. Monogr. Gatt. Cyclamen, in Fedde, Rep. 58, Heft 1/3 (Festschrift f. Th. Herzog), S. 267 ff. (1955).

Lavandula angustifolia Miller, Gard. Dict., ed. 8, Lavandula no. 2 (1768; «Lavendula»).

L. spica L., Spec. pl., S. 572 (1753), nomen ambiguum. — *L. officinalis* Chaix, Plantae Vapincenses (sep. Dez. 1785) et ap. Vill., Hist. Pl. Dauph. I, S. 355 (1786; «Lavendula»). — *L. vera* DC., Fl. franç. V, S. 398 (1815). — Weitere Synonyme bei Litardière.

Vgl. Litardière, Prodr. Fl. Corse III, 2, S. 157—158 (Mitte Nov. 1955); Mansfeld in «Die Kulturpflanze» 3, S. 65—66 (Ende Nov. 1955).

Stachys olympica Poiret in Encycl. Méth., Bot., Suppl. V, S. 226 (1817).

S. lanata Jacq., Ic. Pl. rar. I, S. 11 (1781) (non Crantz 1769).

Vgl. Hylander, Nomenkl. und system. Studien usw., S. 274 (1945).

Scrophularia juratensis Schleicher in Schrader, Journ. f. d. Bot. 1801, I, S. 245 (nomen) und 248 (descr.) (1802).

S. Hoppii Koch in Mert. et Koch, Röhlings Deutschl. Fl. IV, S. 410 (1833). — *S. Hoppei* auct.

Vgl. H. P. Fuchs in diesen Berichten 64, S. 207—209 (1954).

Valerianella Locusta (L.) Betcke, Animadvers. Valerianella, S. 10 (1826).

Valeriana Locusta a olitoria L., Spec. pl., S. 33 (1753). — *Valeriana Locusta olitoria* Grimm in N. Acta Nat.-Cur. 3, App., S. 257 (1767). — *Valerianella olitoria* Pollich, Hist. Pl. Palat. I, S. 30 (1776).

Der Name der ursprünglich weitergefaßten Art (*Valeriana Locusta* L.) muß für einen Teil der Art beibehalten werden. Vgl. Mansfeld in Fedde, Rep. 47, S. 154 (1939).

Artemisia Mutellina Vill., Prosp., S. 31 (März 1779).

Absinthium laxum Lam., Fl. franç. II, S. 46 (März 1779). — *Art. laxa* Fritsch ap. Kerner, Schedae ad fl. exsicc. austro-hung. VI, S. 88 (1893).

Vgl. Becherer, Fl. Vall. Suppl., S. 442, Fußn. (1956) und die dort zitierte Schrift Breistroffers. Der Villarssche und der Lamarcksche Name sind gleich alt. Unter *Artemisia* ist dann der gültige Name: *A. Mutellina* Vill.¹.

Cirsium eriophorum (L.) Scop., Fl. Carn., ed. 2, II, S. 130 (1772) ssp. **eu-eriophorum** Gillot, Obs. Pl. Pyr. Ariég., S. 56 (1894), s. em.

C. eriophorum Scop., l. c. (1772), s. str. — *C. er. var. vulgare* Naegele ap. Koch, Syn., ed. 2, II, S. 989 (1845). — *C. er. ssp. vulgare* Petrak in Bibl. Bot. 78, S. 15 (1912).

In der Rangstufe einer Unterart ist der gültige Name der von Gillot (1894) gebildete. Vgl. Briquet und Cavillier ap. Burnat, Fl. Alpes Marit. VII, S. 16 (1931).

Hieracium glaucinum Jordan in Cat. Jard. Bot. Dijon 1848, S. 22 (1848) em. Becherer et Hirschmann ap. Becherer, Fl. Vall. Suppl., S. 508 (1956).

H. praecox C. H. Schultz in Jahresber. d. Pollichia 9, S. 35 ff. (1851) em. Zahn, Hier. Alpes Marit., S. 141 ff. (1916). — *H. silvaticum* Fries ssp. *praecox* Zahn. — *H. murorum* L. em. Hudson ssp. *praecox* Zahn.

¹ Nomenklatorisch analoger Fall: *Berardia subacaulis* Vill. (1779) = *Arctium lanuginosum* Lam. (1779) = *Ber. lanuginosa* Fiori (1904), welche Art Thommen, Taschenatlas d. Schweizer Flora, S. 225 und 254 (1945), ed. 2, S. 227 und 267 (1952 [«1951»]) als — von den italienischen Floristen sicherlich zu Unrecht angegebene — Grenzpflanze für die Schweizer Flora aufführt. Der gültige Name ist auch hier der Villarssche.